

**Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.**  
Sitzung vom 15. September er.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneiss.  
Schriftführer: Herr Professor Dr. Opel.  
Von Mitgliedern des Magistrats waren anwesend die Herren Stadträte: Jordan, Dryander, v. Hols, Stadtbaurath Schöpsen und Stadtschulrath Dr. Kräbe.  
Entschuldigt sind die Herren Stadtverordneten: Klüßner, Knoblauch, Degetolke, Demuth, Kwowski, Wächter und Luge.

Nachdem der Vorsitzende mitgeteilt, daß im Vorzimmer des Sitzungssaales die prämierten Projekte zu Gesicht für das Heibiger- und Händelbenthal zur Ansicht ausliegen, trat man in die Tagesordnung ein.

1) Der Herr Zimmermann Schreiber hat die Verlängerung des Thronoforkanal auf der Nordseite der Wuchererstraße, von den Häusern Nr. 64 bis Nr. 60 auf 25 m Länge beantragt und sich bereit erklärt, die auf 500 M veranschlagten Kosten zu tragen, auch die bei Kanalbauten üblichen Bedingungen angenommen. Da der Bau bereits begonnen, so wurde über einen Antrag des Herrn Klüßner, welcher wünschte, daß solche Kanalbauten nicht in Submision, sondern freihändig vergeben werden möchten, nicht abgestimmt, der Antragsteller zog vielmehr seinen Antrag vorläufig zurück, weil denselben aber bei freier Kanalbauten mit der vom Herrn Stadtbaurath vorgeschlagenen Modifikation, daß nur eine beschränkte Submision stattfinden solle, wieder eintrug. Die Magistratsvorlage wurde hierauf auf Vorschlag des Referenten Herrn Rauch angenommen.

2) Um die Grundfläche Rantische Straße Nr. 6 und gr. Berlin Nr. 17 entwerfen zu können, soll in der nächsten Woche ein Bauplan für die Rantische Straße ein 25 m weiter Thronoforkanal angelegt werden, dessen Kosten von den Hausbesitzern getragen werden. Der Magistrat wünschte nun, diesen Kanal noch um 20 m verlängert zu sehen, damit auf diese Weise das Haus gr. Berlin und gr. Wuchererstraße-Ecke endlich mit Entwässerung versehen könnte. Die Kosten dieser Verlängerung betragen 400 M, wovon indeß 284 M 90 Pf an Anlagungskosten zu entrichten sind. Es bleiben somit von der Stadt nur 115 M 10 Pf zu tragen, welche die Versammlung auch auf Vorschlag des Referenten Herrn Rauch bewilligte.

3) Referent Herr Hilbrandt: Bei der Nachbewilligung zu den Kosten der Renovierung der Rathausfassade wurden von der Versammlung auf Antrag des Referenten von der Summe für Herstellung und Vorfahrung von Gerichten 50 M abgesetzt, weil dieser Kosten den genehmigten Anschlag um soviel überschritt, ohne daß der Grund hiervon klar ersichtlich war. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß in dem der Submision zu Grunde gelegten Nebenanschlag von dem betreffenden Beamten diese Summe miltärisch um 60 M höher angesetzt war, so daß der Unternehmer Herr Wauermeister Küpper zu jener Forderung vollständig berechtigt war. Dieser Sachverhalt wurde nun der Versammlung mitgeteilt, damit nicht die Meinung aufkommen könnte, als ob Herr Küpper, welcher übrigens auf die Zahlung jener 50 M verzichtet, an die Stadt unbedeutende Forderungen gestellt habe.

4) Zur Deckung der Einquartierungskosten für die Mannschaften des 2. Bataillons des 36. und des 1. Bataillons des 71. Regiments, sowie für die zur Leistung eingezogenen Ersatz-Reservisten, 1. Klasse sind 7000 M erforderlich, welche die Versammlung auf Empfehlung des Referenten Herrn Saas, a Conto des Dispositionsfonds beider städtischer Behörden, vorbehaltlich der Rechnungslegung, ohne Debatte bewilligte.

5) Referent Herr Direktor Dr. Schrader: Vom Herrn Stadtschulrath Dr. Kräbe ist für die städtische Fortbildungsschule ein neuer Organisationsplan entworfen worden, welcher vom Kuratorium durchgesehen ist und nun der Versammlung zur Genehmigung vorliegt. Nach diesem Plane soll diese Schule aus dem bisherigen Colale entfernt und der Bequemlichkeit der Schüler wegen getrennt und im Norden nach der Remontierstraße, im Süden nach der Schule in der Laubengasse verlegt werden. In jeder Schule werden vorläufig 3 Zimmer mit Gasbeleuchtung zu diesem Zwecke eingerichtet werden. Der Besuch ist salutaris und es wird in den verschiedensten Fächern unterrichtet werden, so daß die jungen, 14-17 Jahre alten Leute vollauf Gelegenheit haben, ihre Schulbildung zu erweitern. Die Kurse in den einzelnen Unterrichtsfächern sind halbjährig zu werden eingerichtet, sobald mindestens 12 zahlende Schüler sich betheiligen. Das Kuratorium ist jedoch ermächtigt, in besonderen Fällen einen Kursus mit weniger als 12 Schülern bestehen zu lassen. Unter anderem wird auch nach einer praktischen Methode Französisch und Englisch gelehrt werden, natürlich nur bei genügender Betheiligung. Ebenso wird Unterricht in der Buchführung eröffnet werden und zwar wird derselbe, wie Herr Saas beantragte, wenn sich eine geeignete Persönlichkeit findet, von einem praktischen Kaufmann erteilt werden. Ausgeschlossen wurde auf Antrag des Magistrats der Unterricht in Modellieren, weil derselbe über das Ziel der Fortbildungsschule hinausgeht. Das Zeichen wurde ebenso nur auf das elementare freie Handzeichnen beschränkt. Mit diesen und noch einigen anderen geringfügigen Änderungen wurde der aufgestellte Organisationsplan von der Versammlung genehmigt.

Der Etat dieser Schule vom 1. Oktober cr. bis ult. März 1885 wurde vom Korreferenten, Herrn Colla, vorgelesen und nachdem auf Antrag der Finanzkommission die Remuneration für jeden Hausmann der beiden Schulen von 75 M auf 50 M ermäßigt war, in Einnahme und Ausgabe mit 3905 M balancierend festgestellt.

6) Referent Herr Dönitz: Für die Festung, Schiller-, Reuter- und Blumenthalstraße sind die Ausbaubedingungen

von der Baukommission festgelegt worden und wurden zur Genehmigung mitgeteilt. Der Magistrat machte hierbei ganz besonders auf die principiellen Änderungen in den §§ 2 und 9 des früher vereinbarten Formulars für die Ausbaubedingungen aufmerksam. In § 2 ist nämlich die neue Bestimmung aufgenommen worden, wonach das provisorische Pfaster spätestens nach 7 Jahren aufgenommen und durch ein definitives Reithiein-Pfaster ersetzt werden soll. Erst vom Tage der Abnahme dieses letzteren Pfasters wird die fünfjährige Garantiezeit gerechnet. In § 9 ist die Pauschsumme für die Vorarbeiten, Kontrolle und Vaulitung von 5% auf 1% ermäßigt worden, weil man glaubt, daß dieser Prozentsatz hinreichen werde, um die der Stadt erwachsenden Selbstkosten zu decken. Alle diese vier Straßen, von denen die erstere 15 m, die zweite 12 1/2 m, die dritte und vierte je 13 m breit werden sollen, haben den Charakter der Nebenstraßen erhalten. Hiernach richten sich demnach die Vorschriften über die Art des Pfasters und der Bürgersteige. Die Ausbaubedingungen für diese Straßen wurden von der Versammlung auf Empfehlung des Referenten der Vorlage gemäß genehmigt, und ein von Herrn Voest eingebrachtes Amendement, welches bezweckte, diesen Straßen den Charakter der Wohnstraßen zu sichern, indem jede Anlage eines gewerblichen Betriebes in diesen Straßen auszuschließen sei, einstimmig abgelehnt.

Hierauf wurde von 1/2 8 Uhr an in geschlossener Sitzung verhandelt.

**Vocales.**

Halle, 16. September.

\* Zum ersten Male, seit überhaupt Kirchengesangvereins-tage abgehalten werden, sind heute Vertreter aus allen Gauen Deutschlands in unserer Stadt anwesend, um den Verhandlungen des dritten Vereinstages evangelischer Kirchengesangvereine Deutschlands beizuwohnen. Diese Vereine haben sich vorgenommen, das Gemeinut unserer evangelischen Kirche, das liebste Band, welches alle Landestheile und Parteien umschließt, das Kirchenlied, zu pflegen und zu heben. Die schöne Kunst der Musik, welche hauptsächlich eine Herde des öffentlichen und häuslichen Lebens bildet, wird durch diese Vereinsbestrebungen immer mehr, sowohl dem kirchlichen Gottesdienste zum ehlen Schmuck gerechnet, als auch durch ihre Einbürgerung ins bürgerliche Leben selbst wieder die beste Weisheit und volke Würde erhalten. Wir heißen deshalb die Vertreter und Mitglieder dieser Kirchengesangvereine in unserer Stadt herzlich willkommen und wünschen, daß die Verhandlungen und Bestrebungen der Vereine vom reichsten Erfolge gekrönt sein mögen.

\* (Abiturienten-Examen.) Montag, 15. September wurde an der Lateinischen Hauptschule unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissarius ernannten Herrn Direktor Dr. Friedl das Abiturienten-Examen abgehalten. Es hatten sich dazu folgende 11 Oberprimaner gemeldet: Kästner, Stolze, Kühne, Höner, Jaaf, Droßner, Mecker, Morgenstern, Wapler, Zögel, Dalrych. Derselben konnten nämlich für reif erklärt werden, drei von ihnen unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Sechs wollten Theologie, einer Mathematik, einer Naturwissenschaften, einer Medizin und zwei Jura studieren.

\* (Stiftungsfest.) Zu dem am 28. d. M. stattfindenden 50jährigen Stiftungsfeste des kaufmännischen Vereins „Union“ sind bereits zahlreiche Einladungen ergangen. Dasselbe verspricht nach den getroffenen Anordnungen zu urtheilen, großartig zu werden.

\* (Baukommissionen-Sitzung.) Am Dienstag den 16. September 1884 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Ausbaubedingungen für die Friesenstraße und einen Theil der Steinstraße; 2) Fluchtlinien-Regulierung „am Hospital“ vom Hospitalplatz bis Dergalauch; 3) Fluchtlinien-Regulierung in der großen Wallstraße; 4) Zuschläge von Anzeigebühren und Referenzen.

\* (Gartenbau-Verein.) In der am Dienstag stattgefundenen Monatsversammlung sprach Herr Professor Dr. Lachner über die verschiedensten, meist zur Gärtnerei in Beziehung stehende Insekten. Nachdem der Herr Redner im Allgemeinen darauf hingewiesen, wie weise die Natur auch das kleinste Insekt ausgestattet, sowohl bezüglich seiner Nahrungswaise als auch des Schutzes, den dieselben bei ihren Verwandlungen bedürfen, ging derselbe auf die eigentlichen Spinner über und beschrieb zunächst die Seidenraupe deren Lebensweise und rationellen Betrieb zur Seidengewinnung, den Rohwolle, die verschiedenen Spinnen, Kreuzspinnen u. Eine lebhaft Debatte knüpfte sich an die Mittelungen über die Seidenraupe. Durch in allen Stadien der Verwandlung vorgelegte Präparate machte der Herr Redner die Mittelungen noch anschaulicher und interessanter. Herr Rosch-Diemitz legte Weinreben mit Früchten vor, die von einem Pilz (Oidium) vollständig befallen waren, welcher Pilz, nach der Versicherung des Herrn Rosch, die Ernte einer langen Front vernichtete. Herr Prof. Dr. Lachner theilte mit, daß derselbe Pilz auf Madeira sämmtliche Weinanlagen vernichtet habe. Es wurde mehrfach gerathen, die Weinlöhde der Erde gleich zurückzuführen und von frischem zu erziehen. Ausgestellt waren von Herrn Dergartner Louis Wolf-Giebielstein 3 schöne Pflanzen von Pandanus jav. fol. vars. Von Herrn Schröder eine Gruppe Remontantneulken und von Herrn Rosch-Diemitz ein Sortiment meist neuer Scarlet-Pelargonien. Die Pandonus erhielten den I, die Nelken den II. Preis, die Pelargonien die ehrende Anerkennung. Als Preisrichter fungirten die Herren Dräcker, Charton, Trummer, Schreiber und Polig. Als Mitglied wurde angenommen Herr Dr. Demno. Schluß der Sitzung 10 1/4 Uhr.

\* (Gerichtsferien.) Mit gestern Abend sind die Gerichtsferien im ganzen preuß. Staate beendet worden.

Die Geschäfte der Königl. Amts- und Landgerichte sind heute Morgen in ihrem ganzen Umfang wieder aufgenommen worden.

\* [Continentenwirtschaft.] Wir sind mitgeteilt, hat die hiesige Garnisonverwaltung dem früheren Polizei-Kommissar Herrn Gert die Continenenwirtschaft vom 1. Oktober d. J. ab übertrugen.

\* [Concert und Feuerwerk.] Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Dienstag Abend im „Hofjäger“ großes Monfrre-Decorations-Gruppen-Feuerwerk verbunden mit Concert stattfinden wird.

\* [Der König der Baugrubner.] Herr Professor Nürnberg giebt heute Abend im Eden-Theater seine Benefiz-Vorstellung und wir wollen nicht unterlassen, auf dieselbe noch hinzuweisen, da genannter Herr gewiß heute Abend Alles aufbieten wird, um, soviel an ihm liegt, den Besuchern einen angenehmen Abend zu verschaffen.

\* [Schöffengericht.] Der vielfach vorbezeichnete Maurer Franz Andreas Lehmann von hier machte sich am 8. Juni d. J. bei dem Restaurateur Starke eine Hausfriedensbruchs und einer vorläufigen Schöffensabdingung schuldig, indem er in seinem Unmutte die Tische beschädigte und eine Glaschibe zertrümmerte. Das Königl. Schöffengericht I. bestrafte den dieselhalb angeklagten mit 1 Monat und 1 Woche Gefängnis.

\* [Verunglückt.] Der bei der hiesigen Stadtmusikcapelle beschäftigte Musiker Friedrich Hübner von hier, 68 Jahr alt, hatte am Sonntag Abend im „Nolenthal“ das Unglück, auf dem Parkettfußboden des Saales auszugleiten, hinfällig zu werden und ein Bein zu brechen.

\* [Abgefällt.] wurden gestern die Arbeiter Friedrich Händler aus Döberitz und Carl Götzke aus Wermlich, welche am Vormittag desselben Tages bei einem hiesigen Holzprobuchenhändler eine Partie Arbeitswagen verkauft hatten. Fragliche Sachen schienen dem Händler nämlich auf unrelle Weise erworben zu sein und schickte derselbe deshalb nachträglich zur Polizei und ließ den Erwerb dieser Sachen prüfen, wobei sich auch herausstellte, daß dieselben aus einem Neubau in der Lindenstraße gestohlen worden seien. Bei der darauf folgenden Arretirung dieser Buchsen räumten die selben auch ein, daß sie die Sachen aus erwähtem Neubau ausgeführt und den von dem Händler ausgehändigten Erlös bereits verjubelt hätten.

\* [Vacante Pectorstelle.] Der Magistrat zu Raumburg schreibt unterm 12. ds. die Stelle eines Pectorals an den hiesigen Bürger- und Volkschulen aus. Das Einkommen beträgt 3000 M mit freier Diensthochung.

**Städtische Kommissionen.**

Finanzkommission. Sitzung am Donnerstag, den 18. September c., Nachmittags 5 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer. Zur Berathung kommen: 1) Bewilligung wegen Schulgelde-Erlasse beim Stadt-Gymnasium; 2) Bewilligung für Bauten in Weien.

**Stadtsamt Halle. Meldung vom 15. September.**

Aufgehoben: Der Schmeidemeister Friedrich Gustav Schaaf, Klausvorortstraße 6, und Selma Klara Stengel, Wettinerstraße 18. — Der Drahtzieher Friedrich Karl Wilhelm Schönberg, Martinsberg 4a, und Anna Marie Gerold, am Kirchthor 8. — Der Hilfsbremser Johann Theodor Nühl, Mannigstraße 5, und Marie Anna Sparr, Kellergasse 7b. — Der Eisenbrecher Karl August Adolph Hösel, Fleischerstraße 3, und Emilie Anna Erner, Henrietenstraße 17a. — Der Handarbeiter Albert Andreas Johann Augustin, H. Schlamm 3, und Louise Johanne Henriette Berndt, Ruttelhof 5. — Der Maurer Friedrich Rudolph Karl Ulrich, Harz 48, und Auguste Regine Klose, Fleischerstraße 15. — Der Brauer Joseph Niebel, Halle, und Meta Friederike Marie Knoche, Delfau. — Der Dr. phil. Karl Wilhelm Ferdinand Jahr, Halle, und Henriette Anna Haupt, Zellshen.

Geschließungen: Der Hand Schuhmacher August Robert Paul Neumann und Hedwig Heinel, Saalberg 5/6. — Der Restaurateur Friedrich Gustav Wege, v. d. Steinthor 1, und Cajonie Schabegron, Dierfeld.

Geboren: Dem Schieferbeder Alwin Witsch, Ludwigstraße 10, eine L., Lina Alwine. — Dem Kaufmann Bernhard Henrich, Schmeierstraße 4, ein S., Ernst Bernhard. — Dem Handarbeiter Alexander Roglich, Ludwigstraße 8, eine L., Anna Louise Elisabeth. — Dem Schumachermeister Karl Schneider, gr. Ulrichstraße 11, eine L., Hedwig Emma. — Dem Telegraphen-Assistent Richard Schmidt, Königstraße 36, eine L., Hedwig Margarethe Louise. — Dem Glaser Joh. Albalter Krüger, Brunostraße 5, eine L., Ida Vertha Anna. — Dem Handarbeiter Karl Weise, gr. Sandberg 3, ein S., Gustav Hermann. — Dem Schlosser Richard Scher, Brüderstraße 13, ein S., Kurt Arthur. — Dem Schneider Paul Vogel, gr. Märkerstraße 18, eine L., Anna Dorothee Giese. — Dem Handarbeiter Robert Vandermann, Saalberg 22, ein S., Gustav Robert Franz. — Dem Schlosser Albert Günther, Spitze 32, eine L., Marie Gertrud. — Dem Valermeister Hermann Meyer, Raiserstraße 16, eine L., Helene. — Dem Buchbinderei Hermann Fischer, H. Sandberg 17, ein S., Ernst Otto Paul. — Dem Schneider Albert Boderath, Hüllbergweg 5a, ein S., Karl Richard Waldemar. — Dem Schlosser Johann Friedrich Bonnhauer, H. Schlamm 4, ein S., Friedrich Otto.

Gestorben: Die Wittwe Auguste Wenhöfer geb. Goeth, 56 J. 4 M. 11 T., Trismus, Harz 37. — Die Wittwe Auguste Sophie Emilie Franke geb. Falner, 49 J. 3 M. 17 T., Carcinoma resiae follicae, Laurentiusstraße 15. — Der Almoenenempfänger Friedrich Arschmann, 78 J. 6 M. 3 T., Altersschwäche, am Hospital 1. — Des Schriftsetzer Albert Borgmann L., 1 M. 18 T., Entzündung, gr. Rittergasse 2. — Der Rentier Wilhelm Meißner, 55 J. 6 M. 8 T., Schlaganfall, gr. Ulrichstraße 53. — Der Arbeiter Karl Wille, 46 J. 11 T., Bein-Pflegmonne, Klinik. — Marie Siefert, 36 J. 2 M. 26 T., Lungenentzündung,

Klinik. — Ein unehel. S., 2 Sd., Lungenatelectase, Klinik. — Des Kohlgärtner Friedrich Christian Schmidt S. Richard, 3 M. 21 J., Krämpfe, Freinische. — Des Reschschmied Friedrich Klaus S., 1 M. 11 J., Bronchitis, Händelstraße 21.

### Vermischtes.

— Unter dem Stichwort „Chinesische Strategie in Fou-tschu“ veröffentlicht der „Figaro“ folgenden Scherz: Chinesischer Artillerist: Die französischen Schiffe nähern sich. — Mandarin: Feuern Sie einen Kanonenschuß ab! — Artillerist: Sie sind noch zu weit, die Kugel würde nur bis zur Mitte der Entfernung gehen. — Mandarin: Sodann feuern Sie zwei Schuß ab.

### Neuere Mittheilungen.

Berlin, 16. September.  
— Wie verlautet, ist Graf Wilhelm Bismarck zum Mittmeier beiderseitig worden.

— Der Herzog von Connaught kehrt im April 1885 von Indien nach England zurück. Der Herzog hat, wie ein Telegramm aus Simla meldet, vor Kurzem ein Examen im Hindostanisch glücklich bestanden.

Von der „West-Zeitung“ werden jetzt die ersten offiziellen Mittheilungen über die Aufführung der deutschen Flage in Afrika, und zwar betreffs Angola Pequenas, gebracht; von dem Kapitän zur See Scheraga von der Korvette „Elisabeth“ erhielt Hr. Lüderich folgenden Schreiben: Süd Atlantic, 10. August 1884.

„Ihr Wohlgebornen theile ich ganz ergeben mit, daß ich mit S. M. S. „Elisabeth“ am 6. August cr. in Angola Pequena eintraf, woselbst ich S. M. S. „Leipzig“ vorfand. Am Morgen des 7. August 1884, um 8 Uhr, wurde zur Flaggenparade die kaiserliche Flage auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers gehißt. Leider war ich selbst durch Unwohlsein verhindert, dieser feierlichen Handlung am Lande beizumohnen, weshalb ich Kapitän zur See Herbstig beauftragte, die Flage in meiner Vertretung zu hissen und dabei die unfeindlich in Abschrift beigefügten Worte, womit ich Ihr Territorium unter dem Schutze Ihrer Majestät des Kaisers stellte, zu verlesen. Indem ich Ihnen zu diesen Erfolge Glück wünsche und bemerke, wie uns die Anlagen der dortigen Debe einen recht vertrauensvollen Eindruck gemacht haben und hoffentlich die Basis einer guten Zukunft bilden, verbleibe ich u. s. w.“

„Scheraga“

Kapitän zur See und Kommandant S. M. S. „Elisabeth“.

Die in Abschrift beigefügte Proklamtion lautet:

„Se. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm I., König von Preußen, haben mir befohlen, mit Allerhöchster deren geheimer Korvette „Elisabeth“ nach Angola Pequena zu gehen, um das dem Herrn A. Lüderich gehörige Territorium an der Westküste Afrikas unter dem direkten Schutze Sr. Majestät zu stellen. Das Territorium des Herrn A. Lüderich wird nach den aufgeführten Mittheilungen als sich erstreckend von dem Nordufer des Orangesflusses bis zum 26. Grad Südbreite, 20 geographische Meilen landeinwärts, angenommen, einschließlich der nach dem Völkerrecht dazu gehörigen Inseln. Indem ich diesen Allerhöchsten Auftrag hienit zur Ausführung bringe, hiße ich hier als äußeres Zeichen die kaiserliche deutsche Flage, helle somit das oben erwähnte Territorium unter dem Schutze und der Oberherrlichkeit Sr. Majestät des Kaisers Wil-

helm I. und fordere die Anwesenden auf, mit mir einzu- stimmen in ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät; Se. Majestät der Kaiser Wilhelm I. lebe hoch!“

Diese Schriftstücke beziehen sich nur auf die ursprüngliche Landwerbungs des Herrn Lüderich in Angola Pequena; für die übrige Küstenstraße bis nördlich zum Cap Feio ist die Aufhebung der Flage erst später durch das Kanonenboot „Wolf“ erfolgt.

— In Preußen sind zur Zeit 12 Gewerbeberäthe definitiv ange stellt und außerdem über noch zwei Eichungs- inspektoren das Amt des Fabrikinspektors aus. Es ist nun mehrfach — auch im Abgeordnetenhaus während der letzten Landtagsession — die Ansicht laut geworden, daß die Gewerbeberäthe nicht im Stande seien, die ihnen zugewiesenen Aufgaben voll und ganz zu erfüllen, daß insbesondere die Anzahl der Gewerbeberäthe viel zu gering sei, so daß ein Gewerbeberath kaum alljährlich jede Fabrik besuchen könne. Wie jetzt verlautet, hält auch die Staatsregierung eine Reform oder Erweiterung des Instituts der Gewerbeberäthe für notwendig, zumal zur Unfallversicherung, welche für die Reform auf dem Gebiete der Unfallversicherung selbstredend von großer Wichtigkeit ist.

### Telegraphische Nachrichten.

St. Petersburg, 15. September. Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich erfolgte genau um 2 Uhr. Zur Begrüßung waren der Kaiser Alexander, welcher die Uniform seines österreichischen Regiments mit dem St. Stefansorden angelegt hatte, sowie die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger, die übrigen großfürstlichen Herrschaften, die Generalität und die Minister anwesend. Der Kaiser von Oesterreich, welcher die Uniform seines russischen Regiments mit dem Andreas-Orden trug, verließ sofort nach der Ankunft den Salonwagen, um den Kaiser zu begrüßen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich mehrere Male. Sodann begrüßte Kaiser Franz Josef die Kaiserin und die Großfürsten auf das Herzlichste. Vom Bahnhof begaben sich die Herrschaften nach dem Palais.

Um 4 Uhr traf der kaiserliche Hofzug, auf welchem sich Seine Majestät der Kaiser Wilhelm I. befand, hier ein. Auf dem Palastbahnhof waren einige Zeit vor Anlauf des Zuges Kaiser Alexander mit der Kaiserin, der Kaiser Franz Josef, der Großfürst-Thronfolger mit seinem Bruder, dem Großfürsten Georg, sowie die übrigen Großfürsten erschienen; außerdem waren die Generalität, sowie die Minister zur Begrüßung anwesend. Bei der Einfahrt des Zuges spielte die Kapelle der Ehrenwache, die von dem Grenadier-Reg. König Friedrich Wilhelm III. gestellt war, die preussische Nationalhymne. Sobald der Waggon, in dem sich Kaiser Wilhelm befand, zum Stehen gekommen war, näherte sich der Kaiser Alexander elenden Schrittes seinem erlauchten Großheben, der alsbald den Kaiser verließ; beide Monarchen umarmten und küßten sich drei Mal; alsdann begrüßte Kaiser Wilhelm die Kaiserin, der er wiederholt die Hand küßte. Nicht minder herzlich war die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef und den Großfürsten. Den deutschen Reichskanzler, Fürsten Bismarck, sowie die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck bewillkommnete Kaiser Alexander in besonders huldvoller Weise. Kaiser Wilhelm hatte russische Uniform mit dem Bande des Andreas-Ordens angelegt, während Kaiser Alexander sowie die Großfürsten in preussischer Uniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens

erschiene. Nachdem Schrift Kaiser Wilhelm noch die Front der Ehrencompagnie ab. — Um 7 Uhr nahm im Palais das Diner, wozu die drei Kaiser und die Kaiserin, sowie die übrigen fürstlichen Herrschaften bewohnt, seinen Anfang.

Brüssel, 15. September. Der König wird am Mittwoch 15 Bürgermeister, unter denen sich auch der Bürgermeister von Brüssel befindet, empfangen, welche die Vereinerbarung der Kommunen betreffs des neuen Schulgesetzes mit- unterzeichnet haben.

Rom, 15. September. Der König ist im besten Wohlsein in Monza eingetroffen; auf der ganzen Fahrt dort hin, namentlich in Bologna, Parma und Mailand wurde der König auf das Herzlichste begrüßt. Der Prinz Amadeus verließ den König in Piacenza, um die Reise nach Turin fortzusetzen.

Petersburg, 16. Sept. (Orig.-Telegr. d. Hall. Tageblattes.) Die dem „Regierungsanzeiger“ aus St. Petersburg am 15. September berichtete, daß, lagen auf der Fahrt vom Bahnhof zum Palais der deutsche Kaiser und die russische Kaiserin im ersten, der Kaiser von Oesterreich und der Kaiser von Rußland im nächsten Wagen. Das russische Kaiserpaar nahm die linke Seite der oberen Etage des großen Palais zur Wohnung; ebendort rechts wohnt Kaiser Wilhelm, die untere Etage hat der Kaiser Franz Josef inne. Im ersten Palaisflügel wohnen Fürst Bismarck nebst Begleitung, die Minister Kalnoky und von Giers, sowie die Votivkaiser Schiwinsk und Werder, Generalleutnant Fürst Radziwill, Graf Lehnortsch, von Albedyn, Vonsdorf, Kobanow-Rostowski, im zweiten Flügel sind Graf Woronzoff-Dajloff, Fischerwin, Wollentzin u. s. w. untergebracht. Die übrigen zu den Saiten gehörigen Personen sind theils in der Stadt, theils auf dem Landgut Lowitsch einquartiert.

### Kirchliche Anzeige.

Zu U. V. Frauen: Freitag den 19. Sept. Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Archidiaconus Pfanne.

### Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baro- meter mm	Thermometer nach Celsius		Feuchtig- keit der Luft %	Wind.
			Celsius	Reaumur.		
15. Sept.	2 Nm.	765.0	+26.3	+21.0	38	NO. heiter
	8 Nm.	766.0	+17.5	+14.0	78	NO. besgl.
16. Sept.	7 M.	765.0	+13.1	+10.5	84	NO. besgl.

### Ueberricht der Witterung.

Der höchste Luftdruck von über 770 mm liegt über Südbandinavien und scheint nordwärts fortzuschreiten. Ueber Centraluropa dauert das stille, trockene, fast wolkenlose Wetter fort. Die Temperatur ist meistens etwas gesunken. In Uleaborg und Gaparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 15. September Abends 1,58, am 16. September Morgens 1,56 Meter.

**Glasergejellen,** tüchtige Radmacher, sucht sofort  
**G. Köhlig, Leipzigerstr. 92.**  
**Malzgerbühlen** sucht  
**J. Hummel, Charlottenstr. 15.**  
**Arbeiter gesucht**  
**Delitzscherstr. 7, Holzgeschäft.**  
**Frauen u. Männer** zur Dampfweismaschine sucht  
**gr. Steinstraße 51.**  
**2 Frauen zum Karstoffelangen (Wint- terarbeit) sucht**  
**Höllbergweg 4.**  
**Gute Strider** werden gesucht.  
**Wittke Ruz, K. Ulrichstraße 34.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Zum 1. October c. findet in meinem Del- tafelgeschäft ein junger Mann mit ent- sprechender Schulbildung Placement als Ver- lünger. Kost und Logis im Hause.  
**Julius Bethge, Leipzigerstr. 2.**  
Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Be- dingungen per 1. October  
**Wihl. Weber, Bäckermstr., Steinweg 40**  
Für unser Colonialwaaren- und Produkten- engros-Geschäft suchen wir zum 1. Oct. cr. einen **Lehrling.**  
**G. Hintze & Klincke.**  
Für eine Papier- und Galanteriehandlung wird zum 1. October  
**eine Verkäuferin** gesucht, die in gleicher Branche thätig war. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.  
Geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Buchererstraße 21, II.  
Eine einzelne Dame sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen, Nähen und Plätten kann.  
**Luisenstraße 8.**  
Ein Mädchen, welches gut Kochen kann, wird gesucht  
**gr. Steinstraße 11, II.**  
Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderwärterin werden gesucht u. nachgezogen  
**b. Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6.**

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir Sie zum Abonnement auf unsere in  
**Magdeburg** täglich erscheinende  
**Elb- und Havel-Zeitung**  
hierdurch freundlich ein. Dieselbe ist trotz ihrer Billigkeit reichhaltig und Interesse erweckend, unterhaltend und belehrend für Jedermann. Unabhängig und daher unparteiisch liefert diese Zeitung, welche täglich in großer Formate erscheint, ihren Lesern in klüger und anregender Weise Berichte über alle Vorgänge auf dem Weltbühne sowohl in politischer als nicht-politischer Beziehung, widmet den Angelegenheiten der Provinz eine rege Aufmerksamkeit, bringt täglich einen Correspondenzbericht der öffentlichen und Berichte der Provinzial-Verwaltung, sowie alle sonstigen Nachrichten, welche für die Provinz von Interesse sind. Außerdem enthält die Zeitung alle amtlichen Bekanntmachungen des Provinzial-Verwaltungsrathes, sowie alle sonstigen öffentlichen Bekanntmachungen. Die Zeitung ist für Jedermann zugänglich und kann in jeder Buchhandlung bezogen werden. Der Preis beträgt pro Quartal 3 Mark 50 Pf. (bei freier Lieferung ins Haus 2 Mk. 90 Pf.) entgegen. Probenummern werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt. Zu jährlichen Abonnement ladet ein  
**Die Expedition der Elb- u. Havel-Zeitung.**  
(Gebrüder Stein in Magdeburg.)

Frischen **Portland-Cement** aus den anerkannt renommiertesten Fabriken offeriren in 1/4-, 1/2- u. 1/3-Tonnen zu billigsten Preisen  
**Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.**  
**Ich habe mich in Halle (Saale) als Rechtsanwält niedergelassen und mit dem Herrn Justizrath Schliekmann zur gemeinsamen Wahrnehmung der Anwaltshätigkeit verbunden. Ich werde regelmäßig in dem Bureau grosse Steinstraße 8 zu sprechen sein.**  
**Dr. jur. Keil, Rechtsanwalt.**  
Ein Mädchen früh zur Aufwartung gesucht  
**Wörmlitzerstraße 49.**  
Ein anst. Mädchen zur Aufwartung  
**Neustadt 9.**  
II. Etage zu 120 % zum 1. October zu vermieten  
**gr. Ulrichstraße 51.**  
Neigbare Werkstat, parterre, für 30 Thlr. sofort zu vermieten  
**Schulgasse 1.**

**Dachritzgasse Nr. 1**  
zum Grundstück gr. Ulrichstr. 16 gehörig, ist die II. Etage, 7 Fenster Front, zum 1. October anderweitig zu vermieten und zu beziehen.  
**Kleine Ulrichstraße 10.**  
ist die II. Etage, welche Herr Stadtrath Kersten mehrere Jahre bewohnte, zum 1. Jan. 1885 oder später zum April, an eine tüchtige kinderlose Familie zu vermieten.  
Eine Etage von 4 St., K., R. mit allem Zubehör zu vermieten. Nähr's Beletage  
**Wäinzerhölle 1a, an Preisler's Berg.**  
Eine größere Wohnung, 2 Treppen, zum 1. Oct. d. 3d. zu beziehen, Schmeerstr. 20.  
Wohnungen zu 66 u. 30 % zu vermieten  
**gr. Klausstraße 12.**  
Stube für 1 Person Steinweg 42, III.  
Stube u. Kammer für einzelnen Herrn oder Dame sofort oder p. 1. October zu vermieten  
**Bad Fürtenthal.**  
**Zwei möbl. Zimmer**  
**Thüringerstraße 6.**  
Möbl. Stube m. od. o. K., auch Pen. gef. erb. m. Preisang. u. S. 500 i. d. Exped. d. Bl. erf.  
Steinhornstraße per 1. October von kinderlosen Leuten ein mittleres Logis gesucht.  
Werthe Offerten erbitte unter F. in der Exped. d. Bl.  
Strickarbeiten jeden Genres werden angenommen, sauber, schnell und billig gefertigt. Adressen bitte niederzulassen  
**Leipzigerstraße 19, im Bäckergeschäft.**  
Verband deutscher Handlungsgesellschaften  
Kreisverein Halle a/S.  
Versammlung Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr  
**Café David.**  
Ich bitte Frau Christine Hessemüller um Verzeihung, daß ich über die selbe, die ich nur als anständige Frau kenne, schlechte Gerüchte weiter verbreitet habe.  
gez. **Wilhelmine Banse, Giebichenstein.**

Für die Redaktion verantwortlich: J. B. M. Hoffmann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

